

Die Höllenqualen des Tantalos

Wer ist Tantalos? In der griechischen Mythologie wird er als Sohn des Göttervaters Zeus und der Nymphe Pluto behandelt. Auf Erden soll er König von Sipylus in Lydien im heutigen Gebiet der Türkei gewesen sein.

Tantalos (lateinisch: Tantalus) unterhielt enge Freundschaften mit den Göttern. Seine Beziehung zu den olympischen Göttern war so eng, dass er von ihnen zum Essen eingeladen wurde.

Doch er erzürnte die Götter, weil er von ihrem Essen stahl: **Nektar** und **Ambrosia**, zwei klassische Götterspeisen. Tantalos hatte im Sinn, diese Speisen auch seinen sterblichen Untertanen zu geben, damit sie unsterblich werden würden.

Die Strafe der Götter war grauenhaft: Sie verstießen Tantalos in den **Tartaros**, die tiefste Region des Hades, der Unterwelt. Dort peinigten sie ihn mit ewigen Qualen, den sprichwörtlich gewordenen «**Tantalosqualen**».

Das Gemälde eines unbekanntes holländischen Künstlers stellt die Strafe bildlich dar: Tantalos muss in einem Wasserbecken stehen. Direkt über ihm sind Zweige eines Obstbaums. Doch wenn er sich nach den Früchten streckt, ziehen sich die Zweige zurück – er erreicht sie nicht mehr. Und wenn er Wasser trinken will, zieht sich dieses ebenfalls aus seiner Reichweite zurück.

Fazit: Alles ist verlockend nah und doch unerreichbar.

Homer schildert das in der Odyssee so:

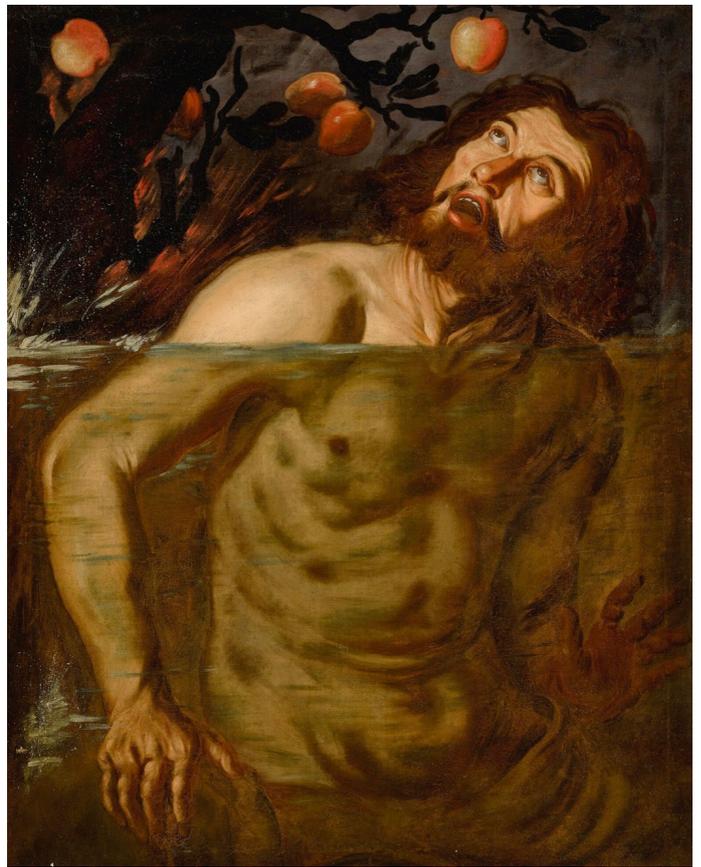
Auch den Tantalos sah ich, mit schweren Qualen belastet. Mitten im Teiche stand er, den Kinn von der Welle bespült, lechzte hinab vor Durst, und konnte zum Trinken nicht kommen.

Denn so oft sich der Greis hinbückte, die Zunge zu kühlen; schwand das versiegende Wasser hinweg, und rings um die Füße zeigte sich schwarzer Sand, getrocknet vom feindlichen Dämon.

Fruchtbare Bäume neigten um seine Scheitel die Zweige, voll balsamischer Birnen, Granaten und grüner Oliven, oder voll süsser Feigen und rötlichgesprenkelter Äpfel.

Aber sobald sich der Greis aufreckte, der Früchte zu pflücken, wirbelte plötzlich der Sturm sie empor zu den schattigen Wolken.

Quelle: Wikipedia. Odyssee 11, 582–592;
Übersetzung von Johann Heinrich Voss.



Tantalos. Gemälde eines holländischen Künstlers nach Caravaggio, 17.Jht. Quelle: www.Sotheby.com



Francisco de Goya (1746-1828). Tantalos. 1797-99. Kunst Museum Winterthur Reinhart. www.artfritz.ch/kuenstler/goya_caprichos.html